Hans Sachs

Eyn gesprech vo den Scheinwercke

1524

61720

9154/13

Kessler
1524
Sach C

RICHARD C. KESSLER
REFORMATION
COLLECTION

PITTS THEOLOGY LIBRARY
EMORY UNIVERSITY
MCMLXXXVII

223/

Eyn gesprech vō den Scheinwercke der Gayſtlichen/vnd jren gelübdten/damit ſy züuerlesterung des blůts Chriſti vermaynen selig züwerden.

Hans Sachß.
Schůſter.



ij. Timoth. iij.
Jre thorhayt wirt offenbar werden yederman.

Der frid sey mit euch jr lieben brů=
der/gebt ewer hayligs almůsen vmb gotßwillē
den armē brůdern zum Barfusen/die liecht/dar
bei mir singen vñ lesen. Peter. Ich gib kainē sölchē star
cken betler ychts/wañ das betteln ist verboten Deut.xv.
spricht got. Kain betler soll vnd euch sein. Ich will mein
liecht woll haußarmen lewtē gebē/die arbayten darbey.
Münch. Ich hör wol/jr seyt Lutherisch. Pet. Nain/
sond Euāgelisch. Mün. Ey so thůt auch/wie dz Euā
geli lert/nemlich Matth.v. Yederman der dich bitt/dem
gib. Lu.vj. Seyt barmhertzig wie ewer hymlischer vat=
ter barmhertzig ist. Lu.xj. Gebt allmusen von ewer hab/
so ist es euch alles rayn. Hans. Brůder Hainrich hatt
dich schon vberwundē mit schrifft. Pet. Ich bekeñs/ich
kañ nit weytter/kůpt her lieber brůder Haynrich/ sethyn
ain pfennig vmb gotßwillē/vñ kaufft euch selber ain liecht
nach ewerm syñ. Mün. Ey behůt mich gott/ich darff
kain gelt nemē/es helts mein ordē nit innen. Hās. Wer
hat ewern orden gemacht? Mün. Vnser heiliger vater
Frācisscus. Hās. Ist dañ Frācisscus ewer vater/ spricht
doch Christus Mat.xxiij. Niemāt soll sich vatter haissen
auff erdē/dañ ainer ist ewer vater/d im hymel ist Mün.
Ey das wissen wir wol/er hatt vns aber gelert/ wie ain
frumer vatter sein kindt. Hās. So ist er ewer maister?
spricht doch Christus an gemeltē cap. Jr sölt euch nit las=
sen maister nennen/dañ ainer ist ewer mayster Christus.
Joan.xiiij. Ich bin der weg/die warhait/ vñ das leben.
Joan.x. Ich bin die thür zů den schaffen/wer anderßwo

einsteigt/der ist ain dieb vñ ain mörder. Mün. Er ist vñ steets nit recht/er hat vns nit auß seinẽ aygen kopff gelert sonꝺ all sein Regel auß dẽ hailigẽ euãgelio gezogẽ. Häs Wo steet dañ inn Euãgelio. Jr sölt kain gelt nemen oder anrüren/ich will euch wol dz widerspill zaigen. Mün. Wo? Häs. Mat.xvij.sprach Christus zů Petro. Gee hyn ans mör/vñ würff den angel auß/ vñ der erst fisch ö auffer fürt/dẽ wirstu inn maul finden ain güldene müntz/ die nim̃/vñ gibs für dich vñ mich. Mün. Es steet aber Mat.vj. Jr sölt euch nit schetz samlen auff erdẽ. vñ weyter. Jr könd nit got dienen vñ dẽ Mãmon. Lu.xij. Hütẽt euch vor dẽ geitz/wañ niemãt lebt daruõ daß er wöll genüge han an seinẽ güttern. Lu.xviij. Wie schwärlich werden die reichẽ in dz reich gottes komen. Mat.xix. Mar.x. Lu.xviij. Wiltu volkomen sein/so gee hyn/vkauff wz du hast/vñ gib es den armen/ so wirstu ain schatz im̃ hymel samlen/vñ kum̃ vnd volg mir nach. Da habt jr grundt vñ vrsach auß dẽ Euãgelio vnser willigẽ armůt. Hans Wolgeredt/halt jr Barfüsser dz. Mün. Ja/wir nemen kain gelt/so han wir kains/weder wenig noch vil. Häs Ja jr habt aber ausserhalbẽ dẽ Closter ewer einnemer vñ außgeber/wie die Fürstẽ/vñ samlet (vnder dem schein der willigẽ armůt) grosse schetz/vñ kauffet Cardinel hůt vm̃ vil tausent Ducaten/ vñ pawet köstliche Clöster/wie die Fürsten hewser/wie am tag ist/haist dz nit schetz samlen/ gelt nemẽ oder anrürẽ/so waiß ich nit/wie ichs nennẽ soll Pet. Es haist des geytz vnder dẽ hütle gespilt. Mün. ey lieber/es ist nit so hefftig/es ist war/wir habẽ schaffner die lassen wir mit vmgeen/wir bekümern vns gar nichts

mit de gelt/ vñ warten vnsers gotpiensts. Has. Sagt doch Christus Math.vj. Wo ewer schatz ist/da ist auch ewer hertz/derhalb ist ewer hertz inn̄ Closter nit/ sond etwan in aines bürgers hawß/bey ewerm schatz/darumb kond jr got nit dienen/weil jr dem Mamon dient mit dē hertzē/darauß volgt weyter/daß jr kain gnugē an ewern güttern habt/wie dañ Lu.xij.steet/sond bettelt vñ raspelt steets d welt gütter zůsamen/wie werdt jr dañ in dz reich gotes geen/durch ewer armůt/der jr euch rümet. Mün. Ey lieber maister/wir vlassen das vnser willigklich / sōltē wir darnach nit wider vō frumen lewtē dz hailig almuß nemē. Pet. Ja/ewer mancher verlest kaum ayns guldē wert/ vñ dritt inn̄ ain pfründt/wol.cc.guldē wert / ist sein lebenlang mit aller notturfft versorget/vñ waiß vō kayner armůt zůsagen/sonder schneidt den armē dz prot vor dem mund ab.ij.Petri.ij. Sy füren ain zertlich leben vō ewer lieb/vñ zeren wol vō dem ewern/ dz hayst ye nit dz sein vkauffen/vñ den armē gebē. Mün. Habt mir nicht in vbel/jr vñ ewers gleichē gebt vns nit vil/sonder grosse herē/reiche bürger/vñ kauflewt nören vns vō jrem vberfluß. Pet. Ist gůt/wo nemen es die selbigen/allain bey vns/wir die.xj.tausent mertrer müssens zalen/da sy vns betriegen/vbernötten/dringen/zwingen/daß offt dz plůt hernach möcht gan / da speysen sy darnach euch haylige vätter mit/die starck vñ faul seind/vñ selber wol arbaitē/ vnd ander arme krācke Christē mit jn ernören möchten. Hans. Ja wo ain Christlich lieb in jn were / wie Paul. schreibt.ij. Tessa.iij. Wir habē nichs vmb sunst das brot genomēn vō yemāt/sonder mit mühe vñ arbait han wir

tag vñ nacht gewurcket/ auff daß wir mêmat vnder euch beschwärlich würdē. Vnd weytter. Wer nit arbayt/ der soll nit essen. Mün. Stet nit. j. Cor. ix. Wissen jr nit/ die im Tēpel schaffen/ die nörē sich des Tēpels/ vñ des altars pfleger/ die gelebē des altars. Häs. Es steet aber gleich im Text hernach. j. Cor. ix. Also hat der herr beuolhē/ die das Euāgelion verkündigē/ söllē sich vō Euāgelio nörē. Aber wie jr sagt/ des tēpels vñ altars diener halbē/ ist im altē Testamēt im prauch gewesen/ wie Leui. vij. aber nun vergangen/ wañ im newē Testamēt habē wir kainen leiplichen tempel/ vō holtz vnd stayn/ sonder wir selbs seind der Tēpel gottes/ wie. j. Cor. iij. Wissent jr nit/ daß jr der tempel gotes seyt/ vñ der gaist gottes in euch wonet. Derhalb dürffen wir kayns tēpel knechts mer. Auch han wir kainen altar zum opffer/ derhalb dürffen wir kains altar dieners mer/ wañ Christus ist allayn hoher priester/ wie Hebre. vij. Der sich selbs ain mal für vns geopffert hatt. Darūb dürffen wir im newē Testamēt nur diener zůuerkündigen das hailig Euāgelion/ darzů dañ Christus seine Jungere außschickt Mar. vlti. Geet hyn in die gantze welt/ vñ predigt das Euāgeli allen Creaturn. Die selben maint Paul. söllē daruō enthaltē werdē/ jr aber esset ewr brot in müssig gen wid dē willē gotß Geñ. 3 Jñ schwaiß deins angesichts soltu niessen dein brot. Mün. Ey verkhündigen wir doch euch auch das Euāgelion/ derhalb wie Mat. x. Ain yegklicher arbaiter ist seins lons wirdig Hans. Ja es seind jr vndter euch/ aber laider ye nit vil/ die Christū rayn predigen/ sonst ligen ewer gätze Clöster voll ob ainander/ seyt weder got/ noch d welt nütz. Mün.

Ich mayn jr seyt vnsinnig/was thünt wir sunst tag vnd nacht / dañ daß wir got dienen. Hãs. Ja jr steckt voll gotßdienst/vñ güter werck/vñ felet doch des aller nöttigsten wercks/dz Christus fordern wirt am letzten vrtayl. Math.xxv.nemlich die werck der barmhertzigkait. Ich bin hungerich gewest/vnd jr hand mich nit gespeyset ꝛc. Mün. Lieber geben wir dañ kain allmusen/ komet morgen vñ mittag für vnser Closter/da werd jr ain hauffen armer leüt sehen/die wir täglich speisen. Pe. Ja jr gebt jn speiß herauß/die jr nit mögt/vnd schüttet jn suppen vñ arbeiß/krawt vñ fischschuppē vndter ainander/schämpt jr euch nit/daß jr dē herē Christo ayn söllich geschlepper züessen gebt/wañ er spricht Matth.xxv. Was jr dē mynsten auß den meynen than habt/ hand jr mir selbs than. Mü. Ja ich bekens/vnser leiplich almusen ist klain/aber die gaistliche tröstung tayln wir auß/wer vnnser begert. Peter. Ja jr geet wol gern zů den krancken/ mann lonet euch ewer geng auch wol/wo jr aber vergebens mit ainē geet/vñ jn tröstet/steet sein sach gewißlich nit wol/darzů issset man nit wol vō ewern gůtten worten. Hans. Es steet aber.j.Joan.iij. Wer dyser welt gütter hat/vñ sicht seinen brůder not leyden/vñ schleüst sein hertz vor jm zů / wie bleibt die lieb gotß in jm. Vnd weiter. Meine kinder last vns nit lieben mit worten/noch mit der zungen/sonder mit der that/ vñ mit der warhayt. Nun vermöcht jr wol/manchē armē enthaltē/jr geet aber vor den armē für vber/wie der Priester vñ Leuit bei dē verwundtē fürüber giengen.Lu.x. Vñ wo nit wir weltlichē (vō euch vachtē Samaritanen) jn zůhilff kemen/so můsten sy ewrēt halb

(wie der arm betler Lazarus vor des reichen manß hauß Lu.xvj)verschmachtē. Mün. Wir habē warlich nichs zůgewalt/wir seind gaistlich personen/darūß spentē wir nur gaystliche gůtter auß/vñ das williglich. Pet. Ja jr speñt ewer Vigilg/Seelmessen/ vñ alle ewer gotßdienst miltigklich gnůg auß/wie ich mein Semel/vnd mayster Hans sein schůch/doch mit der vnderschaidt/wer kaufft der hat. Vnd precht ainer ewerm Seckeldario.v.gůldē für ain opffer/vnd felet vmb ain ort/er nem dz gelt nit/ke me mit jm für Recht. Also miltigklich gebt jr ewere gůtte werck von euch. Mün. Behůt euch Got/wir verlieren die zeyt vnnützlich da bey euch/wir müssen weitter gan/ da man vns etwas gibt. Hās. Lieber brůder Hainrich sagt mir noch ain wort. Mün. Was ists. Hās. Haltet jr ewige keůschait/wie jr dañ gelobt habt. Mün. Ja warūß nit? wůsten wirs nit zůhaltē/wir gelobtens nit. Hās Spricht doch Christus Math.xix. Das wort fasset aber nit yderman/sonder den es gebē ist. Da maynet ye Christus/keůsch zůlebē/stee nit in aygenē gewalt/sonder můß vō Got gebē werdē. Pet. Jrer keůschait werden die pewrin wol gewar wañ die münch keß sameln. Mün Wo habt jrs in vnserm orden erfaren. Pet. Ich mayn euch allayn nit/sonder alle bettel münch/die da keß samlen Mün. Ja wañ schon ain vnkrawt vnder ainer so grossen vßamlūg ist/wie kañ man den hauffen darnach vrtailen. Hās Ich besorg/ob jr euch gleich ō naturlichē werk enthalt/besudelt jr euch doch in andre vnzimliche wege. Mün Da můß mā dz flaisch casteien/dañ die gātz Regel vñ Statut ist darauf gericht/dz flaisch zů dēpffen. Hās

So ist durch Paulū vō ewer Regel vnd Statut gesagt j. Colo. ij. Last euch nit fangen mit satzungen/die wol haben ain scheyn d weißhait/durch selb erwelte gaistlichait vnd demůt/vñ durch daß sy des leibs nit verschonen/vñ an dz flaisch kain kost wenden zů seiner notturfft. Peter Von nöten seind die münch so mager/ vñ die pawern so faist/die fasten nit so vil als die münch. Mün. Es ist nit als vñ das fastē zůthůn/es seind vnser Casteyung mancherlay. Pe. Lieber brůder Hainrich/erzelt vns ain tail Mün. Gern. Wir tragen vnden nicht leynes an/gürten vns mit stricken/vñ geen parfuß in zerschnitten schůhen. Wir tragen auch kain har auff dē haupt/wir baden auch nit vnser lebenlang/biß nach dē tod. Wir ligen auch auff kayner federn/wir ziehē vns auch nit gar ab/so essen wir kaum halbe zeyt flaisch/vñ essen auß kainē zin/vñ müssen etliche zeit Silentiū haltē. Wir müssen auch alle tag wol ain stund oder. v. im Chor steen vnd knieen/vñ all nacht gen metten auff. Pet. So můß ich mit meinen knechten den gātzen tag arbaitē/vbel essen/vñ legen vns offt kaum vñ Mettē zeit nider/da singen mir dañ meine kinder offt erst metten/ ich hab vil ain hertern orden dañ jr. Mün. Ja wañ jr da weret/weñ wir capitel haltē/würd euch dz lachen wol vergeen/weñ jr die růthen hörten singen. Pe. Jr halten nit hynan mit den růthen/ jr macht nur ain spigelfechten/es thůt nichs. Mün. So legt man aber aynen in die Pressaun/vnd leßt jn versaussen. Hans. O jr blinden fürer/wie füret jr ainander in ewern ertichten vnhilflichen menschen wercken. Mün. Spricht doch got/ Mensch hilff dir/so will ich dir auch helffen. Hans Wo

stett das geschrieben/also kumpt jr mit ertichten sprüchen herfür/das steet aber wol geschribē Ose.xiij. O Jsrael/in dir steet dein verderben/vñ in mir allayn steet dein hilff. Darüß hilfft ewer gleyßnerisch obeiß nit/zur dempffung des flaischs/wañ es steet Geñ.viij. Des menschē hertz ist vō jugent auff genaygt zůr boßhait. Darüß steet Proue. xx. Wer mag sprechē/mein hertz ist rein. Nun habt jr essen trinckē/vñ schlaffen den vberfluß/vñ feyrent dēnocht darzů/darūō sich dañ die eingepflantzt natur entzündt/wañ dz wort Geñ.am.j.vñ.ix.steet fest. Wachsset vnd meret euch. Derhalb ist on sonder hohe gnad gotes ewer hertz befleckt mit bösen pünnenden begyrden. Mün. Ey so wir nur nit darein verwilligē/so vdienen wir mit sölchē anfechtūgen. Hans. Jr spilent aber im hertzen mit sölchen gedācken/wie die katz mit d meüß. Nun ist Got ain erkündiger aller hertzen/wie Actuum.j. Derhalb vrtailt got nach dē hertzen. Paul.j.Cor.vij. Es ist besser heyrathen/dañ prünen. Vnd im selbē cap. so ain Jūckfraw heyrath/so sündigt sy nit. Mün. Ja wir habē aber ewige keüschait gelobt in vnnser Profeß/mitsampt williger armůt/vñ hailiger gehorsam. Hās. Jr hört aber wol/jr halt jr nit volkomenlich/warüß habt jr ain ander gelübt auff euch genomēn/vnd habt euch nit an der tauff benügen lassen/dariñ jr dē Teüfel/vñ alle seinē gespenst wider sagt habt. Mün. Ey dz ist die ander Tauff/dariñ mā vns auch andere namē gibt/da werdē wir widerüß new geborn. Hās. Spricht doch Pau. Eph.iiij. Es ist ain herr/ain glawb/ain tauff/ain got vatter vnser aller/derhalb ist ewer tauff kain tauff/sonder ain ding vō menschē

ertichtt/welche alle lügener seind. Psal. cxv. Darüb geet jr auch mit menschlicher lügēhafftiger weiß vmb/ halt keüschait eben/wie die armůt. Ich glawb es sey mit ewer gehorsam auch also. Mün. Wie/ halt wir nit volkomenlichen gehorsam/es geet vnser kainer für dz Closter on erlawbnuß des wirdigen vatters Gardian. Häs. Ja jr halt gehorsam in den dingen/die jr gern thůt/ aber etwā doch mit vnwilligē hertzen gegē ewern öbristen/ doch ist dz nit die recht gehorsam / so die schrifft vō vns fodert. j. Pet. ij. Seyt vnderthan aller menschlichen ordnūg/vmb des herrē willē/dem König als dē obern ꝛc. vñ Rom. xiij Seyt vnderthan aller weltlichē obrigkait/vñ weytter so gebt yederman wz jr schuldig seyt/dem Schoß / dem dz Schoß gepürt/dem zoll/dē der zoll gepürt. Matth. xxij. Gebt dē Kayser was des kaisers ist/vñ Got/was gotes ist. Von dyser gehorsam aber die got will haben/habt jr euch feyn außgeschlaifft / vñ habt ain aygene ertichte gehorsam angenomēn/darin jr frey seyt vō allem frönen/zehendten/rayßgelt/wachgelt/Stewergelt/zinßgelt/lehengelt/zolgelt/vngelt/vñ allē andern pürdē/so wir alle brüderlich vnderainander tragē. Mün. Ey wir sein gaistlich personen/vñ auß der welt/derhalb seind wir auch gefreyet vō den weltlichen Tributē. Hans. Vō weme? Mün. Vō dē allerhailgisten Bapst Honorio / dem. iij. vndter dē Kayser Friderich dē. ij. vor. ccc. jaren/wölt jr Lutherischē vns erst Reformieren. Hans. Es hat ain blinder den andern gefürt/wie Lu. vj. So ain blinder dē andern fürt/fallen sy nit bayde in die grůben. Sagt mir ayns/warin doch ewer gehorsam gegründt ist. Mün.

In vnser Regel vñ Statut/ wie sy dan do wol zu wol angezaigt seind. Häs. Nun ist ye ewer Regel vñ Statut/ nur võ kutten/plattẽ/strickẽ/schühen/flaisch meiden/ schweigen/singen/lesen/Mettengeen/Chorsteen/bucken/ knieen/vñ sölchen eüsserlichen ertichten werckẽ/ Derhalß geet der spruch stracks auff euch Matth. xv. Vergeblich dienen sy mir/dieweyl sy leren sölche lere/ die nichts dañ menschen gepot seind/vñ weitter. Alle pflantzen die Got mein hymmlischer vatter nit gepflantzt hat/werdẽ außgerewt. Mün. Seind dañ sölche vnser gaistliche vbung nit gůt? Häs Nayn. Mün. Wie so? Häs Da hat sy got nit potẽ/noch gehayssen. Mün. Ey wir thůns aber gůtter maynung/got zů eren. Hans. Got lest jm nichts gefallen/dañ was er gehayssen hatt/ wie Leuit. x. Da Aarons Sün Nadab vnd Abihw/fewer in jr nepff namen/vñ woltẽ vor dẽ herrẽ reüchern/ da verprennet sy das fewr des herrẽ/darüß daß sy mit fremdẽ fewr reüchern woltẽ/das got nit gepoten hett/vñ thätẽs doch auch got zůeren. Nun seind ye ewer orden lautter frembder/ertichter gotßdienst/inn scheyn außwendig hailig vñ gleissend/inwendig aber inn grundt/lautter wurmstichig vñ betrieglich gespenst/wie Math. xxiij. Wee euch gleißnern vñ heüchlern/die jr seyt wie die geweisseten todtẽgräber/ welch außwendig hübsch scheynen/inwendig aber seind sy voll todten payn vñ vnflats/also auch jr/außwendig scheint jr frumm/inwendig aber/seyt jr voll heüchlerey vñ vnthugẽt. Mün. Ey lieber/warmit? Häs. Jr habt es wol zů tayl gehört/jr haltet armůt on mangel/vñ keuschait die besudelt ist/vñ gehorsam/die ertricht ist. Mü.

Sagt was jr wolt/ wir haben ye den volkomen stand/ dē Euāgeli nach. Mat. xix. Wiltu volkomēn sein/ so verkauff was du hast ꝛc. Häs. Ey das můß gaistlich verstanden werden/ also/ daß wir vnser hoffnung/ vnd vertrawen nit auff das irrdisch setzen/ sonder allain auff got wie Paul. schreibt. j. Cor. vij. Liebē brůder/ die da weiber haben/ die seyen als hetten sy kaine/ vñ die da kauffen/ als behieltē sy es nicht/ vñ die sich dyser welt geprauchen/ als prauchten sy jr nicht ꝛc. Das ist auch gůt bei dē zůmerckē Wir kōnden ye nicht alle das vnser verlassen / vñ münch werdē/ wer wölt zůletzt korn pawen. Nun můssen wir ye alle volkomēn sein/ sōln wir in dz reich gotes komēn/ wie Apoca. xxj. Es wirt nichts vnrayns hynein geen in das hymlisch Jerusalē. Pet. Ey die Obseruātzer habē ainē beyweg gefundē/ weñ wir Layen sterbē wöllen/ so ziehen sy ainē ain grawe kuttē an / machē erst ain münch auß jm schern vñ baden jn/ so fürt er dañ als ain voller (ain vollkomner soll ich sagē) gen hymel/ wie ain kwe in ain meüß loch. Hans. Lieber brůder Hainrich/ was hat euch in den orden pracht. Mün. Daß ich selig werd / wie vns dañ in d Profeß verhaissen wirt. Häs. Hofft jr durch ewer münchwerck selig zůwerdē. Mün. Ja/ wz wölt ich sunst im Closter thůn. Hans. Spricht doch Paul. Ephe. ij. Auß gnad seyt jr selig wordē durch den glaubē/ vnd dasselbig nit auß euch/ es ist gottes gab/ vnd nit auß den werckē/ auff daß sich niemāt berüme. Mün. Verhaist doch Christus an vil enden die werck zůbelonē/ wie Math. xxv. Lu. vj. Joan. v. Paul. j. Cor. iij. Häs. Da nimpt man die werck für dē glaubē / darauß sy geflossen

seind. Daß jr es aber klärer verstet/ daß got die werck nit belonet/ so höret Christum selbs Luce. xvij. Wañ jr alles than habt was euch beuolhen ist/ so sprecht/ wir seind vn nütz knecht/ wir haben gethan/ das wir zůthůn schuldig waren. Hie hört jr/ daß durch die rechtgeschaffen Christlichen werck niemãt nichts verdient/ wañ es spricht Esa. lxiiij. Vnser gerechtigkait ist als ain vnrayn thůch/ ayner krancken frawẽ/ wie wölt jr dañ durch ewre selb ertichte aygennützige werck selig werden. Peter. Wie besteet jr nun mit ewer kauffmãschatz/ der euch vil vbrig ist gewest zů der seligkait/ die jr vns verkaufft habt. Mün. Sölt ich dañ wissen/ daß ich nit selig würd durch mein klöster lich leben/ ich wölt mein kutten an ain zaun hencken/ vnd mit staynen dar zů werffen. Pet. Ey so geet auß dem notstall. Es steet ye Math. xxj. Die hüren vñ offenbaren sünder werden euch vorgeen iñ dem hymelreich. Mün. O ich bin nun alt/ vñ kañ nichts/ was wölt ich anfahen. Hans. Ich will euch ain holtzhacken schenckẽ/ damit jr euch ernören. Mün. Ich darff jr nit. Hãs. Wie so? da würdt jr erst rechte ware armůt empfinden/ vñ würd euch die vnkeüschait vergeen/ vñ erst recht gehorsam werden yederman. Mün. Nayn/ nayn/ ich waiß besser iñ Closter. Hãs. Ich höre wol/ jr seyt der lewt/ da Pau. võ sagt. j. Phil. iij. Die feindt des Creützs Christi/ welcher end ist dz verdamnuß/ vñ denen der pauch ain got ist. Also fürcht jr die armůt/ vñ habt sy doch gelobt/ vñ pleybet vber erkantnuß der warhait in dẽ irrthumb. Mün. Ich hör zwar nit vil gůts võ den außgelauffnen münchẽ sagen/ sönd wie sy schönen frawẽ nach geent/ vñ vnder. x.

raum ainer gern arbayt/vñ pöpitzen sonst/ainer das/der ander jhens/darmit sy sich on arbayt ernören mögen/so geent jrer ains tayls sonnst bösen stucken nach/wie kann sy dañ ain gütter gayst auß den Clöstern triben haben. Peter. Dabey erkeñt man/was güts in den Clöstern ist die vor in Clöstern haben gelebt/wie die lebendigen hailigen/die lebẽ nun heraussen wie die lotter bůben/vñ habẽ doch eben dz im̃ hertzẽ gethan im̃ Closter/daß sy herauß thůnt mit werckẽ. Hans. Ich hab aber laider sorg/vil lauffen auß den Clöstern auß furwitz/můtwillen/jre böse lust in der welt zůbůssen/vnd doch wider jre aygen gewissen/dz kañ nit auß dẽ glauben geen/was aber nit auß dem glaubẽ geet/dz ist sündt. Rom̃. xiiij. Die selben füren darnach ain böß lebẽ/jr gewissen wirt sy aber wol anklagen/geschichts yetzund nit/wirt es in todts nötten nit da hynden pleiben/Got erbarm sich jr. Welche aber durch erkantnuß des wort gottes jr thöricht gelübdt vntüchtig zůhalten erkennen/vñ mit freyem sichern gewissen geent auß dem standt/vñ menschen eingesetzt/vñ tretten in den standt vñ got eingesetzt/nemlich in die Ehe. Geñ. ij. Der man wirt vatter vnd můtter verlassen/vñ seinẽ weib anhangen. Vnd welche sich also nören mit arbait/darzů sy (wie der fogel zum flug) geporen seind. Job. v. Die selbigen kañ ich ye nicht vnrecht vrtaylen. Nün. Ich will ye nicht herauß/vñ ob sant Peter sprech/es wer vnrecht. Hans. Jr seyt ebẽ der rechtẽ ainer/daruñ Esa. sagt. vj. Er hatt jre augen verbleñt/vñ jre hertzẽ verstockt/daß sy mit den augen nit sehen/vñ mit dẽ hertzẽ nit vernemẽ/vñ sich bekerten/daß ich sy selig mecht. Nün. Ey lieber/

seind wir dañ so in ainem gefärlichen standt/wa für halt jr vns doch. Hans. Jch halt euch für die lewt/daruor vns Petrus warnet.ij.Pet.ij.Es werdē falsche lerer vnder euch sein/die nebē einfürē werdē verderbliche Sectē vñ verleückē des herē/der sy erkaufft hat/ vñ weiter das gantz Capit.sagt vō ewer verfürūg. Mun. Lieber/dz ist vō vns nit geredt/wo verleügnē wir Christi des herē Hans. Jr verlaugnen seiner erlösung/vñ selig machūg/ vñ wölt euch durch ewere scheinwerck selig machen / vñ weiset andere lewt auch vō Christo/auf jre aigene werck die seligkait zůerlangen/vñ verkaufft simoneyischer weiß die gůttē werck. Mün. Ey lieber/jr seyt vns sunst feind darūb schmächt jr vns. Hans. Nayn/bey meiner seel hayl/allain auß brůderlicher lieb. Mün. Lieber/seyt jr dañ Euāgelisch/so dürfft jr nit so spötlich mit vns handlen/wañ jr můst vō yedē vnnützen wort rechenschafft geben am jüngsten gericht.Math.xij. Hās. Jr wölt die schrifft nit annemē/da sy vō euch sagt/darūb müssen wir euch mit ewer aigen that(welch an jr selb spötlich vñ lecherlich ist) vberweisen/daß jr die jhenigen seyt. Münch. Wem ist aber mit geholffen. Hanns. Euch/ob jr euch (durch so vil anzaygung) doch ayn mal selber inn grund erkennten/wie ellendt/blindt/hartselig lewt jr wert/vnd nit also hoffertig mit dem gleyßner inn Tempel Matth. xviij.ewere werck rümet/ vnnd dar auff bochet/selig zůwerden / sonder demütiglich mit dem offenbaren sünder sprecht.Gott biß gnedig mir armen sünder/ vñ würdent erst recht gayst arm/hungerich/vnd durstig/nach der gerechtigkayt gottes.Math.v. Dañ würdent jr erfult mit

gütern/wie Lu.j. das ist mit dem vnerforschlichen schatz Jesu Christi. Ephe.3. Welchs seind die tröstlichen zůsagung Christi/die würdē euch erst wolgeschmack vnd angeneme werden. Darūb lieber brůder Hainrich/was ich vnd mein brůder Peter mit euch geredt habē/ist im̄ besten (on allen neydt vnd hassz) geschehē/wölt got/es hettens alle münch gehört/auß allen orden/vnd bitten euch vmb gottes willen/vnns nit zůuerargen/ob wir ettwas zůuil hart wider euch hetten geredt. Pet. Sethyn lieber brůder Hainrich zway liecht/vnd leset darbey nit Scotum oder Beneuenturam/sonder die Bibel/ettwan wirt euch Got auch erleuchten mit seinem göttlichen wort/vñ habt vns nichts in vbel. Münch. Nichts lieben brůder/ich will den dingen weytter nachsůchen/wir geen da hyn Gott sey mit euch. Peter. A M E N.

Esaie.lix.

Sy söllen auch von jren wercken nit bedeckt werden/vnd jre werck seind vnnütze werck.

Anno M. D. xxiij.

Post Inc 82